

MEDIENMITTEILUNG

Der Allianz Trade Länderrisiko-Atlas zeigt, dass die Weltwirtschaft 2023 trotz globaler Schocks und straffer Geldpolitik resilienter war als 2022

- Die erste Ausgabe des Country Risk Atlas von Allianz Trade bewertet die wirtschaftlichen, politischen und ESG-Faktoren, die das Zahlungsausfallrisiko von Unternehmen in 83 Ländern beeinflussen.
- Im Jahr 2023 hat Allianz Trade 21 Länderratings heraufgestuft (+13 im Vergleich zu 2022) und nur 4 herabgestuft (–13 im Vergleich zu 2022), was auf eine erhöhte Widerstandsfähigkeit trotz globaler Schocks hindeutet.
- In der Schweiz helfen solide wirtschaftliche Grundlagen, die Wachstumshürden abzufedern.

Wallisellen, 31. Januar 2024 – Allianz Trade, der Weltmarktführer in der Warenkreditversicherung, veröffentlicht heute eine neue Flaggschiff-Publikation: den Country Risk Atlas. Dieser Länderrisiko-Atlas basiert auf der jahrzehntelangen Expertise von Allianz Trade sowie auf einem eigenen Risikobewertungsmodell. Dieses wird vierteljährlich mit den neuesten wirtschaftlichen Entwicklungen und umfassenden firmeneigenen Daten über weltweite Insolvenzen und das Geschäftsumfeld aktualisiert.

«Der Länderrisiko-Atlas bietet umfassende Einblicke in das wirtschaftliche, politische und geschäftliche Umfeld sowie in Nachhaltigkeitsfaktoren, die Trends beim Zahlungsausfallrisiko für Unternehmen auf makroökonomischer Ebene beeinflussen. Er soll Unternehmen und Investoren dabei helfen – zusammen mit der Risiko-Karte, die wir vierteljährlich für alle 241 Länder und Gebiete erstellen – fundierte Entscheidungen zu treffen, indem er potenzielle Risiken und Chancen in 83 verschiedenen Ländern aufzeigt», erklärt Ana Boata, Head of Economic Research bei Allianz Trade.

2023 zeigte sich die Weltwirtschaft trotz mehrerer globaler Schocks widerstandsfähig

Der erste Länderrisiko-Atlas zeigt, dass Allianz Trade 21 Länderrisikobewertungen im Jahr 2023 heraufgestuft¹ und nur 4 herabgestuft hat. Dieser Trend ist völlig gegenläufig zum Vorjahr: 2022 hatten sich nur 8 Länderrisikobewertungen verbessert und 17 verschlechtert.

«Im Jahr 2022 wurden unsere Länderrisikobewertungen weitgehend von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine beeinflusst. 2023 hat sich die globale Wirtschaft trotz eines aggressiven geldpolitischen Straffungszyklus und einiger bedeutender globaler Schocks relativ gut behauptet. Daher haben wir die Risikobewertung von 21 Volkswirtschaften heraufgestuft, was etwa 19 % des weltweiten BIP entspricht. In Afrika wurden die meisten Heraufstufungen vorgenommen (10), gefolgt von Europa (6). In Asien sowie Nord- und Südamerika hingegen haben sich nur für China und Uruguay die Risikoprofile verbessert», fügt Ana Boata hinzu.

Betrachtet man den Durchschnitt aller Länderrisikobewertungen von Allianz Trade, so liegt das weltweite Risiko eines Zahlungsausfalls für Unternehmen im Jahr 2023 leicht über 2 (mittleres Risiko) – es ist damit im Vergleich zu 2022 stabil und fast wieder auf dem Niveau von 2019. Auf regionaler Ebene liegt die durchschnittliche Risikoeinstufung für Afrika über 3 (empfindlich), während der Nahe Osten, Lateinamerika und Osteuropa (einschliesslich Russland) noch knapp unter 3 (empfindlich) rangieren. Der asiatisch-pazifische Raum wird mit leicht über 2 (mittel) bewertet, Westeuropa und Nordamerika liegen nahe bei 1 (niedrig).

In der Schweiz helfen solide wirtschaftliche Grundlagen, die Wachstumshürden abzufedern

Die Schweizer Wirtschaft war in den vergangenen Krisenjahren widerstandsfähiger als ihre europäischen Konkurrenten und verzeichnete einen Produktionsrückgang von nur 2,3 %. Die Wirtschaft erholte sich stark und erreichte bereits im ersten Quartal 2021 wieder die Grösse von vor der Pandemie, mit einem

¹ Eine Heraufstufung bedeutet eine Verbesserung der Länderrisikobewertung und damit eine Verringerung des Risikos.

jährlichen Wachstum von 5,4 % im Jahr 2021 und 2,7 % im Jahr 2022. Das erste Halbjahr 2023 war mit 0,9 % noch recht robust. Die Inlandsnachfrage und die gestiegenen Industrieexporte stützten das Wachstum. Die Verlangsamung der Weltwirtschaft und die geringere internationale Nachfrage nach Güterexporten drücken jedoch auf das verarbeitende Gewerbe und die damit verbundenen Exporte. Der Dienstleistungssektor zeigt jedoch eine gewisse Widerstandsfähigkeit. Darüber hinaus wird der private Konsum durch die solide Arbeitsmarktlage strukturell gestützt. Die Arbeitslosigkeit wird bis 2025 auf einem niedrigen Niveau von 2 % bis 2,5 % bleiben, und die hohen Ersparnisse der privaten Haushalte dürften dazu beitragen, die negativen Auswirkungen auf die Ausgaben abzufedern.

«Der Schweiz ist es gelungen, die Inflation aufgrund des starken Schweizer Francs, der die Kosten für importierte Waren und Dienstleistungen gesenkt hat, in Schach zu halten», erläutert Jan Möllmann, CEO Allianz Trade Switzerland. «Weitere Faktoren sind ein günstigerer Energiemix, da die Stromnachfrage fast vollständig durch Wasser- und Kernkraft gedeckt wird, der höchste Anteil an regulierten Preisen in Europa und ein im Vergleich zu anderen Ländern geringeres Gewicht von Energie und Lebensmitteln im Verbraucherpreisindex. Wir gehen davon aus, dass die Inflation im Jahr 2024 auf 1,6 % und im Jahr 2025 auf 1,2 % zurückgehen wird.»

Die Rahmenbedingungen für Unternehmen in der Schweiz sind sehr gut: Das Land schneidet in den Bereichen Regulierungsqualität, Rechtsstaatlichkeit und Korruptionsbekämpfung sehr gut ab. Die Schweiz verfügt über eine gut ausgebildete Erwerbsbevölkerung. Sie nimmt unter den anderen OECD-Ländern mit hohem Einkommen einen Spitzenplatz ein.

Geringes kurzfristiges Finanzierungsrisiko

Insgesamt zeigen die Indikatoren, dass das kurzfristige Finanzierungsrisiko dank der soliden Entwicklung der öffentlichen Finanzen mit einem ausgeglichenen Haushaltssaldo und einer Staatsverschuldung von unter 40 % des BIP im Jahr 2023 gering ist. Der Leistungsbilanzsaldo der Schweiz hat sich seit Covid-19 erholt und erreichte 2023 8 %. Die einseitige Abschaffung der meisten Importzölle auf fast alle Industriegüter ab Januar 2024 wird die Bundeseinnahmen schätzungsweise um 0,7 % senken.

Die Länderrisikoprofile und Ratings finden Sie im Allianz Trade Länderrisiko-Atlas:

https://www.allianz-trade.com/content/dam/onemarketing/aztrade/allianz-trade.com/de_CH/presse/AZTrade_Country-Risk-Atlas_Report.pdf

Medienkontakt

Sylvie Ruppli
Communications Allianz Trade Schweiz
Tel. +41 44 283 65 14
sylvie.ruppli@allianz-trade.com

Social Media



LinkedIn [Allianz Trade Switzerland](#)



YouTube [Allianz Trade Switzerland](#)



X (Twitter) [Allianz Trade](#)

Allianz Trade ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsbereich und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien sowie Vertrauensschadenversicherung inkl. E-Crime. Das firmeneigene Monitoring System analysiert täglich Veränderungen der Bonität von über 80 Millionen Unternehmen. Allianz Trade gibt Firmen Sicherheit für das Handelsgeschäft, indem Zahlungen abgesichert und Forderungsausfälle entschädigt werden. Zudem hilft Allianz Trade Forderungsausfälle zu vermeiden, indem bei jeder Warenkreditversicherung oder anderer Finanzierungslösung der vorausschauende Schutz im Vordergrund steht. Im Schadenfall verfügt das Unternehmen dank einem AA-Kreditrating über genügend Ressourcen – unterstützt von Allianz –, um Forderungsausfälle zu ersetzen und das Weiterbestehen der geschädigten Firma zu gewährleisten. Allianz Trade mit Hauptsitz in Paris ist in 52 Ländern vertreten und beschäftigt 5500 Mitarbeitende. Im Jahr 2021 belief sich der konsolidierte Umsatz auf 2,9 Milliarden Euro und die versicherten weltweiten Geschäftstransaktionen auf 931 Milliarden Euro.

In der Schweiz arbeiten rund 50 Personen am Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

Weitere Informationen auf www.allianz-trade.ch, [LinkedIn](#) oder Twitter [@allianztrade](#)

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Die in dieser Meldung enthaltenen Informationen können Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf aktuellen Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsführung basieren, und bekannte und unbekannt Risiken sowie Unsicherheiten beinhalten, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse von den hier gemachten Aussagen wesentlich abweichen können. Neben zukunftsgerichteten Aussagen im jeweiligen Kontext spiegelt die Verwendung von Wörtern wie «kann», «wird», «sollte», «erwartet», «plant», «beabsichtigt», «glaubt», «schätzt», «prognostiziert», «potenziell» oder «weiterhin» ebenfalls eine zukunftsgerichtete Aussage wider. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können aufgrund verschiedener Faktoren von solchen zukunftsgerichteten Aussagen beträchtlich abweichen. Zu solchen Faktoren gehören u.a.: (i) die allgemeine konjunkturelle Lage einschliesslich der branchenspezifischen Lage für das Kerngeschäft bzw. die Kernmärkte der Allianz-Gruppe, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte einschliesslich der «Emerging Markets» einschliesslich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse, (iii) die Häufigkeit und das Ausmass der versicherten Schadenereignisse einschliesslich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben; daneben auch die Schadenkostenentwicklung, (iv) Stornoraten, (v) Ausmass der Kreditausfälle, (vi) Zinsniveau, (vii) Wechselkursentwicklungen einschliesslich des Wechselkurses EUR-USD, (viii) Entwicklung der Wettbewerbsintensität, (ix) gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen einschliesslich solcher bezüglich der Währungskonvergenz und der Europäischen Währungsunion, (x) Änderungen der Geldpolitik der Zentralbanken bzw. ausländischer Regierungen, (xi) Auswirkungen von Akquisitionen, einschliesslich der damit verbundenen Integrationsthemen, (xii) Umstrukturierungsmassnahmen, sowie (xiii) allgemeine Wettbewerbsfaktoren jeweils in einem örtlichen, regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit vieler dieser Faktoren kann durch Terroranschläge und deren Folgen noch weiter steigen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.